

Generalversammlung des Zweigvereines Wien-Leopoldstadt vom Roten Kreuz.

Am 29. März fand die erste Generalversammlung dieses Ende Februar 1915 konstituierten Vereines statt und war dieselbe, trotzdem offizielle Einladungen nicht versendet worden waren, dennoch zahlreich besucht. Dem Rechenschaftsbericht des Präsidiums — bestehend aus dem Hofrat Berstl als Präsident, Stadtrat Wagner und Bezirksvorsteher Dr. Blasel als Vizepräsidenten, Großindustrieller Garby als Schriftführer, Prokurist Wiener als Kassier und Hausbesitzer Jägersberger als Kontrollor — entnehmen wir folgende wesentliche Daten: Der Verein zählt nach einjährigem Bestand bereits mehr als 4000 Mitglieder, hierunter 170 auf Lebensdauer — und übertrifft sohin schon derzeit an Mitgliederzahl sämtliche andern Zweigvereine vom Roten Kreuz in Niederösterreich. Außer dem Refonvalezzentenheim für 240 Soldaten, welches der Verein im 2. Bezirk, Schüttlarplatz Nr. 18, in eigener Regie führt, betreibt er eine große Kriegsblindenaktion, indem er diesen ärmsten der Armen durch Kauf von Grund und Boden, durch Erwerbung eines Geschäftes, durch Anschaffung von Gewerbeeinrichtung und dergleichen eine Existenz gründet. Auf diese Art hat der Verein bereits mehreren Kriegsblinden, selbstredend ohne Unterschied der Konfession und Nation, ein rettendes Heim geschaffen — und zahlreiche Blinde, die derzeit noch des Schutzes des Blindeninstituts bedürfen, für die spätere Dotierung mit hohen Beträgen in Vormerkung genommen. Besonders verdient bemerkt zu werden, daß der Verein es nicht bei der einmaligen Dotierung bewenden läßt, sondern, daß er seine Schützlinge behufs eventuell erforderlicher weiterer Unterstützung in steter Evidenz hält. Es besteht sogar die Absicht, daß einzelne Ausschußmitglieder von Zeit zu Zeit persönlich über die Verhältnisse der einzelnen Blinden Informationen einholen sollen. Die Werbeatung für den Verein ist im ganzen Bezirk eine immer regere, und sind diesbezüglich außer den zahlreichen Ausschußmitgliedern und dem besonders eifrigen Damenkomitee auch die Bezirksvorsteherung, die Börse für landwirtschaftliche Produkte, viele Kaffeesteder, einige

Rinoetablissemmentsbesitzer und zahlreiche sonstige Gönner und Förderer unausgesetzt und erfolgreich tätig.